

Verfahrensordnung für Sprachtests bei Anträgen auf Erteilung einer zahnärztlichen Berufszulassung

Präambel¹

Wer eine Berufszulassung als Zahnarzt nach dem Zahnheilkundengesetz beantragt, muss nach den geltenden Bestimmungen unter anderem über die für die Ausübung der zahnärztlichen Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Zuständige Behörden für die Entscheidung über die Berufszulassung als Zahnarzt sind in Bayern die Regierung von Oberbayern und die Regierung von Unterfranken, im Folgenden „Regierung“ genannt. Die Regierung entscheidet im Rahmen des Berufszulassungsverfahrens, wer einen Sprachtest zum Nachweis der für die Berufsausübung als Zahnarzt erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache abzulegen hat.

Die 87. Gesundheitsministerkonferenz vom 26./27.06.2014 hat einstimmig Eckpunkte zur Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Deutschkenntnisse in den akademischen Heilberufen beschlossen. Auf der Grundlage jenes Eckpunktepapiers haben das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege und die Bayerische Landes Zahnärztekammer diese mit den Regierungen abgestimmte Verfahrensordnung für Sprachtests bei Anträgen auf Erteilung einer zahnärztlichen Berufszulassung vereinbart.

§ 1 Abnahme des Sprachtests

Im Rahmen eines bei der Regierung anhängigen Verfahrens auf Zulassung zum zahnärztlichen Beruf nimmt die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) im Auftrag der Regierung den Sprachtest ab, wenn dieser von der Regierung für erforderlich gehalten wird und die antragstellende Person die Abnahme des Sprachtests wünscht. Die BLZK überträgt die Organisation und Durchführung des Sprachtests ihrer ausgegründeten Dienstleistungsgesellschaft, der eazf GmbH Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. (Im Folgenden: eazf.)

§ 2 Bewertungsgremium

- (1) Der Sprachtest wird von einem von der eazf zu stellenden Bewertungsgremium abgenommen, das aus mindestens zwei Prüfern besteht, von denen mindestens die Hälfte über eine zahnärztliche Approbation nach dem Zahnheilkundengesetz verfügt.

¹ Der besseren Lesbarkeit wegen wird in dieser Verfahrensordnung auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

- (2) Die Prüfer sollen Deutsch als Muttersprache beherrschen; Prüfer, die dies nicht erfüllen, müssen über eine zahnärztliche Approbation nach dem Zahnheilkundengesetz und über eine im Rahmen dieser Approbation erlangte mindestens dreijährige kurative zahnärztliche Berufserfahrung in Deutschland verfügen.
- (3) Die Prüfer werden von der eazf bestellt, sie sind im Rahmen ihrer Tätigkeit im Bewertungsgremium fachlich unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Gegebenenfalls bestehende Ausschlussgründe oder die Besorgnis der Befangenheit begründende Umstände sind von den Prüfern der Geschäftsstelle der eazf rechtzeitig vor Abnahme des Sprachtests mitzuteilen.

§ 3 Anmeldung und Ladung zum Sprachtest

- (1) Die antragstellende Person hat sich schriftlich bei der eazf zum Sprachtest anzumelden. Soweit für die Ablegung des Sprachtests relevante Behinderungen bestehen, ist dies mit der Anmeldung mitzuteilen; ein entsprechender Nachweis in Form fachärztlicher oder amtsärztlicher Bescheinigung ist im Original beizufügen. Die Anmeldung zum Sprachtest gibt keinen Anspruch auf einen bestimmten Termin.
- (2) Die antragstellende Person wird von der eazf unter Wahrung einer Ladungsfrist von mindestens zwei Wochen schriftlich zum Sprachtest geladen. In besonderen Fällen kann die Frist wie auch die Ladungsform im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten abgekürzt werden, wenn die antragstellende Person dies wünscht. Diese Verfahrensordnung ist frühestmöglich, spätestens jedoch mit der Ladung, der antragstellenden Person zu übersenden.

§ 4 Identitätsnachweis, Hilfsmittel und Arbeitsmaterialien

- (1) Bei Erscheinen zum Sprachtest hat sich die antragstellende Person durch Vorlage eines gültigen Identitätsnachweises auszuweisen.
- (2) Für die Ablegung des Sprachtests sind keinerlei Hilfsmittel der antragstellenden Personen zugelassen. So ist insbesondere die Benutzung von Mobiltelefonen und sonstigen elektronischen Medien nicht gestattet. Notwendige Arbeitsmaterialien wie z.B. Schreibgerät werden gestellt; ihre Nutzung ist mit den Verfahrenskosten abgedeckt.

§ 5 Nichterscheinen, verspätetes Erscheinen

Erscheint die antragstellende Person zum Sprachtest nicht, kann sich diese wegen eines Folgetermins bei der eazf anmelden. Bei verspätetem Erscheinen zum Sprachtest kann eine Teilnahme am selben Tag regelmäßig nicht mehr durchgeführt werden, die antragstellende Person kann sich jedoch erneut wegen eines Folgetermins anmelden. Kann der Sprachtest in den Fällen nach Satz 1 und 2 nicht durchgeführt werden, ist der Regierung seitens der eazf darüber Mitteilung zu machen.

§ 6 Belange von Personen mit Behinderungen

Die besonderen Belange von Personen mit Behinderungen sind zur Wahrung ihrer Chancengleichheit bei Durchführung des Sprachtests zu berücksichtigen, soweit dies angezeigt ist.

§ 7 Nicht-Öffentlichkeit

Die Abnahme des Sprachtests ist nicht öffentlich. Zuständigen Mitarbeitern des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und der Regierung steht der Zutritt als Gast zu. Gleiches gilt für Vorstandsmitglieder oder Geschäftsstellenmitarbeiter der BLZK nach Zustimmung durch den Präsidenten. Mehr als zwei Gäste sollen im Sprachtest nicht anwesend sein; sie haben sich jeder Einwirkung auf die Abnahme und die Bewertung des betreffenden Sprachtests zu enthalten.

§ 8 Nachzuweisende sprachliche Qualifikation

- (1) Grundlage des Sprachtests sind allgemeine Sprachkenntnisse und -fähigkeiten des Sprachniveaus B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Dieses Sprachniveau ist in der Anlage 1 wiedergegeben. Ein gesonderter Sprachtest hierüber erfolgt nicht; es ist auch kein gesonderter Nachweis eines solchen Sprachtests vorzulegen.
- (2) Im Sprachtest sind von der antragstellenden Person auf der Grundlage der Sprachkenntnisse nach Absatz 1 Fachsprachenkenntnisse und -fähigkeiten im berufsspezifischen Zusammenhang auf dem Sprachniveau C1 nach GER nachzuweisen. Dieses Sprachniveau ist in der Anlage 2 wiedergegeben.
- (3) Die antragstellende Person muss im Rahmen von Absatz 2 über diejenigen Kenntnisse der deutschen Sprache und entsprechende sprachliche Fähigkeiten verfügen, die für eine umfassende zahnärztliche Tätigkeit erforderlich sind. Hierzu zählen insbesondere folgende Gesichtspunkte:
 - a) Anamneseerhebung,
 - b) Befund- und Diagnosemitteilung,
 - c) Information über die voraussichtliche gesundheitliche Entwicklung,
 - d) Information über die geplanten Untersuchungen und Behandlungen, beispielsweise bezüglich Art und Umfang, Durchführung, zu erwartenden Folgen, Risiken, Eignung, Notwendigkeit, Dringlichkeit, Erfolgsaussichten,
 - e) Information über alternative Behandlungsmöglichkeiten einschließlich Vor- und Nachteilen, in entsprechender Anwendung von Buchstabe d),
 - f) Information über Verhaltensmaßregeln des Patienten,

- g) Durchführung der Behandlungsdokumentation,
 - h) sonstige zahnmedizinisch-fachliche Kommunikation (z.B. mit zahntechnischem Labor oder über fachliche Literatur).
- (4) Zur Erfüllung der Anforderungen nach Absatz 2 und 3 ist erforderlich, dass die antragstellende Person mit Patienten, nichtzahnärztlichem Praxispersonal und Berufskollegen innerhalb und außerhalb der betreffenden Behandlungseinrichtung im jeweiligen Zusammenhang mündlich und textlich so kommunizieren kann, dass sie diese inhaltlich ohne wesentliche Rückfragen versteht und sich spontan, fließend sowie klar, strukturiert und ausführlich sowie frei von auf sprachlichen Defiziten beruhenden Missverständnissen verständigen kann.

§ 9 Art und Gliederung des Sprachtests, Umsetzungshilfen

- (1) Der Sprachtest findet in Form einer Einzelprüfung statt.
- (2) Der Sprachtest umfasst folgende Bereiche:
 - a) ein simuliertes Berufsangehöriger-Patienten-Gespräch, in dem die unter § 8 Absatz 2 bis 4 in Bezug auf die Kommunikation zwischen dem Berufsangehörigen und Patienten beschriebenen Anforderungen unter Beweis gestellt werden,
 - b) das Anfertigen eines in der zahnärztlichen Berufsausübung üblicherweise vorkommenden Schriftstückes (z.B. Kurz-Brief an Berufskollegen) zum Nachweis der unter § 8 Absatz 2 bis 4 beschriebenen Sprachanforderungen,
 - c) ein Gespräch mit einem anderen Zahnarzt zum Nachweis der unter § 8 Absatz 2 bis 4 beschriebenen Anforderungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen oder im Team,

und dient vor allem der Überprüfung des Hörverstehens sowie der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit, aber auch der Überprüfung des Leseverstehens. Das Fachwissen der antragstellenden Person darf im Rahmen des Sprachtests nicht überprüft werden. Die Abnahme des Sprachtests soll in der Regel 60 Minuten umfassen, wobei die Bereiche nach Satz 1 Buchstaben a) bis c) zu gleichen Teilen berücksichtigt werden sollen.

- (3) In Abhängigkeit von der inhaltlichen Gestaltung des Sprachtests kann das Bewertungsgremium für die antragstellende Person eine Vorbereitungszeit von bis zu 15 Minuten vorsehen. Im Fall einer Vorbereitungszeit ist die antragstellende Person während dieser Zeit zu beaufsichtigen.
- (4) Der Sprachtest ist in jedem Fall als Ganzes (Bereiche a) bis c) nach Absatz 2 Satz 1) abzulegen. Tritt die antragstellende Person während des Sprachtests von diesem zurück, ist dieser nicht bestanden. Eine Anrechnung von Teilen auf einen später abgelegten Sprachtest findet nicht statt. Die Regierung ist seitens der eazf über den Rücktritt zu unterrichten.

- (5) Zur Durchführung des Sprachtests in den Bereichen nach Absatz 2 kann das Bewertungsgremium zweckdienliche und auf den Sprachtest im jeweiligen Bereich bezogene Umsetzungshilfen wie z.B. Arztbriefe, Lichtbilder, Phantomkopf in den Sprachtest einbeziehen.
- (6) Für die Ablegung des Sprachtests im Bereich nach Absatz 2 Satz 1 Buchstabe b) hat die antragstellende Person die Wahl zwischen handschriftlicher Erstellung des Schriftstücks und Erstellung einer Textdatei am Computer mittels einer Tastatur, welche eine in Deutschland übliche Tastaturbelegung aufweist (eine Tastaturbelegung, bei der die ersten sechs Tasten in der oberen Buchstabenreihe von links nach rechts mit den lateinischen Buchstaben Q, W, E, R, T, Z belegt sind).

§ 10 Niederschrift

Über den Sprachtest wird vom Bewertungsgremium eine Niederschrift erstellt, die folgende Angaben zu enthalten hat:

- a) Namen der Personen des Bewertungsgremiums,
- b) Name, Anschrift und Geburtsdatum der antragstellenden Person,
- c) Datum des Sprachtests,
- d) gegebenenfalls eingeräumte Vorbereitungszeit,
- e) Uhrzeit des Beginns und des Endes der Abnahme des Sprachtests,
- f) sonstige wesentliche Aspekte zum äußeren Ablauf des Sprachtests, wie z.B. Rücktritt nach Beginn des Sprachtests, gegebenenfalls zur Chancengleichheit gewährte Nachteilsausgleiche für Personen mit Behinderung, Verwendung nicht zugelassener Hilfsmittel,
- g) Ergebnis des Sprachtests; wurde der Sprachtest nicht erfolgreich abgelegt, sind hierfür die wesentlichen Gesichtspunkte anzugeben,
- h) Unterschriften aller Personen des Bewertungsgremiums.

§ 11 Ergebnis des Sprachtests

- (1) Der Sprachtest wurde erfolgreich abgelegt, wenn das Bewertungsgremium zu der Feststellung gelangt ist, dass die antragstellende Person sämtliche Sprachanforderungen nach § 8 Absatz 2 bis 4 in den drei Bereichen des Sprachtests (§ 9 Absatz 2 Satz 1) erfüllt.
- (2) Werden entgegen § 4 Absatz 2 Satz 1 und 2 verbotene Hilfsmittel, insbesondere ein Mobiltelefon oder ein sonstiges elektronisches Medium während der Vorbereitungszeit (§ 9 Absatz 3) oder während der Abnahme des Sprachtests verwendet, ist der Sprachtest insgesamt nicht bestanden.

- (3) Über das Ergebnis des Sprachtests ist der antragstellenden Person eine Bescheinigung auszustellen. Wurde der Sprachtest nicht bestanden, ist dies in der Bescheinigung unter Angabe der hierfür wesentlichen Gesichtspunkte anzugeben. Eine Kopie der Bescheinigung nach Satz 1 sowie eine Kopie der Niederschrift nach § 10 werden der Regierung übermittelt.

§ 12 Wiederholung des Sprachtests

Wurde der Sprachtest nicht bestanden, kann sich die antragstellende Person zu einem neuerlichen Sprachtest anmelden. Dieser kann nur als Ganzes abgelegt werden. Die Anzahl der Wiederholungsmöglichkeiten ist nicht begrenzt. Eine neuerliche Anmeldung ist frühestens 2 Monate nach Ablegung des letzten Sprachtests möglich.

§ 13 Verfahrenskosten für den Sprachtest

- (1) Die Verfahrenskosten für den Sprachtest betragen € 400,00 zuzüglich jeweiliger gesetzlicher Umsatzsteuer und sind von der das Berufszulassungsverfahren durchführenden Regierung an die eazf zu zahlen. Die Regierung erhebt die Kosten bei der antragstellenden Person im Wege des Auslagenersatzes.
- (2) Tritt die antragstellende Person vor Beginn des Sprachtests von diesem zurück oder erscheint sie zu spät, so dass der Sprachtest nicht mehr durchgeführt werden kann, werden die Verfahrenskosten nach Absatz 1 in Höhe von einem Drittel der Regierung in Rechnung gestellt, sofern ein unverschuldeter Rücktritt beziehungsweise eine unverschuldete Verspätung nachgewiesen wird. In allen anderen Fällen der Nichtteilnahme oder der nur teilweisen Teilnahme werden die Verfahrenskosten nach Absatz 1 in voller Höhe der Regierung in Rechnung gestellt.

Anlagen

Anlage 1 (zu § 8 Absatz 1)

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) Level B: Selbständige Sprachverwendung

Niveaustufe B2 – Selbständige Sprachverwendung:

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen.

Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.

Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Anlage 2 (zu § 8 Absatz 2)

Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) Level C: Kompetente Sprachverwendung

Niveaustufe C1 – Fachkundige Sprachkenntnisse:

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen.

Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen.

Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen.

Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.